



Leitbild

Stand: 12/2023

Mission

Der Verein Stadtgeschichte Rheinsberg e.V. wurde 2004 gegründet. Er beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Rheinsberg. Im Mittelpunkt der Arbeit steht dabei die Erforschung der baulichen, gesellschaftliche und wirtschaftlichen Stadtentwicklung.

Zur nachhaltigen Absicherung der Arbeit gründete der Verein 2012 eine eigene Stiftung unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

Zur Verwirklichung seiner Aufgaben kaufte der Verein 2017 ein geschichtsträchtiges Haus im Zentrum der Stadt, das er sukzessive zum Haus der Stadtgeschichte Rheinsberg umgestaltet. Dieses Haus bildet die Grundlage zur Erfüllung der Aufgaben Sammeln, Forschung und Bildung.

Der Aufbau einer stadtgeschichtlichen Sammlung steht als zentrale Aufgabe. Dies ist ein stetiger Prozess. Mit dem Aufkauf einer größeren Sammlung mit mehreren tausend Einzelstücken im Jahr 2023 konnte hier ein guter Grundstock gelegt werden. Diese Sammlung ist maßgeblich auch Ausgangspunkt zur wissenschaftlichen Aufarbeitung. Ergebnisse der Forschung werden in wechselnden Ausstellungen, der Jahrespublikation (Kalender) sowie in den monatlich stattfindenden Vorträgen weitergegeben. Alle gewonnenen Informationen werden digitalisiert und in einer eigens dafür kreierte Datenbank zur Verfügung gestellt. Diese Datenbank ist über die Homepage (www.stadtgeschichte-rheinsberg.de) frei verfügbar.

Vision

Das Haus der Stadtgeschichte soll zum ständigen Museum umgebaut werden. Im Mittelpunkt steht die Stadtgeschichte. Diese soll anhand von 4 für Rheinsberg typischen Schwerpunktsäulen erzählt werden. Dies sind:

- Stadtentwicklung
- Keramikproduktion seit 1762

- CARMOL – ein Pharmaprodukt aus Rheinsberg
- Kernkraftwerk Rheinsberg

Dadurch wird klar das Alleinstellungsmerkmal des Museums definiert.

Neben den Räumen zu den 4 Schwerpunkten der Rheinsberger Geschichte soll das um 1780 erbaute und im denkmalgeschützten Stadtkern liegende Gebäude selbst Ausstellungsstück sein. Beginnend an der Fassade bis zu den Innenräumen soll dies erlebbar sein. Integriert sind hier auch die auf dem Hof liegenden Räume des Schlachthauses und Eiskellers. Zusätzliche Räume für Vorträge, Versammlungen und Catering sollen das Objekt zu einem ganzheitlichen Angebot ergänzen.

Als Zielgruppe sind neben den Menschen der Region auch die Besucher der Stadt angesprochen, womit das Museum Bestandteil des Tourismuskonzeptes der Stadt ist. Wir erheben für uns den Anspruch eine Begegnungsstätte für „ältere“ Mitbürger zu sein. Genauso stark sehen wir den Auftrag, jüngeren Menschen Raum für Bildung und Vermittlung von geschichtlichen Themen zu geben.

Werte

Beim Umsetzen der Aufgabe strebt der Verein Barrierefreiheit in allen Bereichen an und setzt zunehmend digitale Medien ein, um seine Angebote dadurch zusätzlich weltweit verfügbar zu machen. Er ist offen für Neues und beteiligt Menschen an den wissenschaftlichen Denkprozessen.

Der Verein ist gemeinnützig, neutral, unabhängig und den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet. Wir teilen unser Wissen kostenfrei und für alle zugänglich, um allen Schichten den Zugang zu Bildung zu gewähren.

Der Verein ist vernetzt mit Wissenschaft, Bildung, Kultur, Wirtschaft, Medien und Politik und kooperiert gezielt in interdisziplinären Projekten. Er lebt seit seiner Gründung von der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Industrie, ohne die er seinen Bildungsauftrag nicht erfüllen könnte.